

## Oh Du schöner O-o-o-denwald...

Die diesjährige Herbsttour der Binger Kreuzpfadfinder führte uns in den Odenwald. Mit dem PKW ging es am Freitag nach Weinheim, wo der Sprecher der Kreuzpfadfinder, Wolfram, in der Jugendherberge für uns reserviert hatte. Es folgten einige Überraschungen, die auch von Wolfram so nicht geplant waren. Unser Zimmer war noch nicht bezugsfertig, weil der Putztrupp noch nicht in der Herberge angekommen war. Wir stellten somit erstmal unser Gepäck ab und erkundeten die Stadt.

Umgeben von Industrie und größeren Wohnblöcken gibt es eine sehr sehenswerte Altstadt, die wir nach einer halben Stunde zu Fuß von der Jugendherberge erreichten. Dort gibt es jede Menge gemütliche Cafés und kleine Läden, die in Fachwerkhäusern auf Kundschaft warten. Für jeden gab es ganz nach Geschmack Brezeln, Kaffee oder Eis. Außerdem konnten wir schon mal einen Blick auf den Beginn unserer Ganztagestour am Samstag werfen, denn die über der Stadt thronende Burgruine Windeck stand am Anfang unserer Tour. Aber zunächst ging



es zurück ins Quartier, wo wir durch die knappen Essensausgabezeiten erst mal das Abendbrot zu uns nahmen. Dann konnten wir endlich unser geputztes Zimmer beziehen. Staubflocken und ein vergessenes Gummibärchen auf dem Schrank begrüßten uns. Dass Jugendherbergen keine Luxushotels sind, war uns klar, aber das schließt Sauberkeit nicht grundsätzlich aus. Wir arrangierten uns also mit dem Gast, ließen ihn in Ruhe und er uns.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück auch gleich los. Zunächst noch mal durch die schöne Altstadt und dann in den Wald, wo der Aufstieg zur Ruine zu bewältigen war. Allen war trotz fehlender Sonne nun gut warm geworden, und da man nicht in die Ruine hinein konnte, liefen wir gleich weiter zur nahe gelegenen Wachenburg, deren Wappentor uns beeindruckte. Als wir den Blick über die Bergstraße ausreichend genossen hatten, liefen wir weiter in den Odenwald hinein. Obwohl es am Himmel alles andere als wolkenfrei aussah, regnete es nicht! Nachdem wir Birkenau durchquert hatten und auf dem Feld mit Blick zum Eingang des Saukopftunnels einen kleinen Rastplatz entdeckten, machten wir eine kleine Obstpause, denn die Sonne ließ sich gerade ganz kurz blicken. Kurz gestärkt ging es durch den nächsten Ort hindurch, danach sollte es zu einem Turm hinaufgehen, der sich uns aber einfach nicht zeigen wollte. Eine Mittagspause stand an, und da sich der Himmel verdunkelte, aßen wir vorsichtshalber in einem Unterstand. Eier, Brezeln, Wurst und Brötchen flogen fröhlich hin und her, jede(r) bekam von jedem. Eigentlich wollten wir auf dem Kamm bleiben und uns größere Ab- und Aufstiege ersparen. Jedoch ergaben nicht allzu genaue Wegmarkierungen und die nicht ganz dem Originalzustand entsprechende Karte einen Umweg über Sulzbach, den wir mit abgewandelten Liedertexten mehr oder minder fröhlich weg sangen. Allerdings gab es auch noch mal eine sehr schöne Aussicht und einen Turm, auf den wir hochsteigen konnten. Der kurze Schauer trübte die Stimmung ganz und gar nicht.

Die Altstadt von Weinheim war nicht mehr weit, und wir freuten uns auf noch offene Geschäfte, denn die Innenstadt macht am Markttag nicht so schnell zu. Beim Bäcker gab es für jeden eine Belohnung für die Mühen des Tages und danach lief es sich wie von selbst in die Herberge. Nach kurzer Zimmerpause (das Gummibärchen hatte auf uns gewartet) gab es lecker Abendbrot, und im Anschluss saßen wir noch beieinander und diskutierten über Gott, die Pfadfinder und die Welt. Zum Tagesabschluss gab es schon wie am Vorabend eine Gutenachtgeschichte, die die Lachmuskeln vorm Einschlafen noch kurz beanspruchte. Am Morgen ging es gleich nach dem Frühstück nach Bingen zurück, wo wir den Gottesdienst zum Abschluss unserer Herbsttour besuchten.

Auch diesmal hatten wir eine schöne Gemeinschaft, mit guten Gesprächen, bereichernden Ausblicken und wohlthuender Waldluft. So gestärkt kann man guten Mutes auf die nächste Tour im Frühjahr blicken.